

TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II

Mai/Juni 2007 • 12. Jahrgang/Nr. 75 • ISSN 1434-8586

● Fotowettbewerb
2007
Seite 2

● Vorge stellt
Seite 3

● Stadtkontor
informiert
Seiten 4/5

● Kirche im Kiez
Seite 7

● Jugend und
Schulen
Seiten 8/9

● Veranstal-
tungen
Seiten 10/11

● Service und
Gesundheit
Seiten 12

● Aus den
Stadtteilen
Seiten 13-15

● Stadtgeschichte
Seite 16

Stadte ilfest, Samstag 12. Mai 2007,
14.00-18.00 Uhr
Seite 15





F. Faulhaber



G. Kuss



S. Schulz



F. Marx

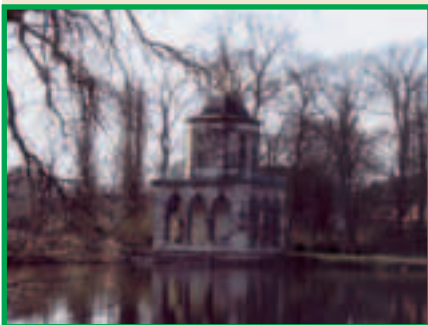
Potsdamer Fotowettbewerb 2007

Die 1. Etappe des Wettbewerbs „Potsdam und Wasser – Gesichter und Sichten“ ist abgeschlossen. Es haben sich bisher 11 Fotografen mit insgesamt 55 Arbeiten beteiligt. Die Ergebnisse sind ab dem 28. März 2007 in der „Kleinen Galerie“ im Bürgerhaus zu sehen.

An den weiteren Etappen können sich auch wieder alle Amateurfotografen, Mitglieder der Gesellschaft für Fotografie und des Deutschen Verbandes für Fotografie, die ihren Wohnsitz in Potsdam haben oder Mitglieder des Fotoclubs Potsdam sind, mit ihren Bildern beteiligen. Einsendeschluß sind der 15. Juni und 15. September 2007. Eingereicht werden können je Wettbewerbsetappe bis zu 6 Arbeiten im Format A4. Wer möchte, kann bis zum 15. Dezember 2007 noch weitere 6 Arbeiten im Format A3 vorlegen.

Alle Fotos sollen nicht aufgezo-gen und nicht gerollt sein. Sie müssen im Jahre 2007 entstanden sein. Jedes Foto ist auf der Rückseite, links unten, zu beschriften. Jeder Einsendung ist ein Einsendungsprotokoll (Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer, e-mail, Bildtitel) beizulegen. Damit erklären die Autoren verbindlich, dass sie Urheber der Arbeiten sind und alle Bildrechte bei ihnen liegen.

In der abschließenden Ausstellung werden die besten Gesamtleistungen mit Preisen des Sponsors Energie und Wasser Potsdam GmbH, ein Unternehmen der Stadtwerke Potsdam GmbH, der Gesellschaft für Fotografie, des Fotoclubs Potsdam und des Bürgerhauses am Schlaatz sowie Anerkennungen ausgezeichnet.



W. Eisert



H. Gensel



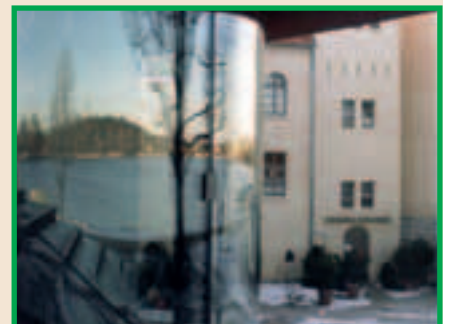
C. Ulrich



R. Kubeler



M. Kiener



S. Redlin



G. Stegelin

Stadt der Kinder 2007 sucht erwachsene Helfer/innen

Kinder aus Potsdam werden in den ersten beiden Sommerferienwochen eine kleine Stadt aus Holz bauen und in ihr städtisches Leben spielen. Bis zu



100 Kinder werden täglich hämmern, sägen und die Häuser beleben. Sie werden auch ohne zu verreisen eine gute Zeit verbringen und fürs Leben lernen können. Damit das möglich ist, suchen wir Erwachsene, die in der Zeit vom 16.-28. Juli mehrere (halbe) Tage, ein oder zwei Wochen, die Kinder begleiten und unterstützen.

Weitere Informationen unter:
www.buergerhaus-schlaatz.de/?stadt
oder bei Barbara Rehbehn,
Tel.: 0331/8171921

Am 29.-30. Juni wird ein Vorbereitungsseminar für alle Mitwirkenden stattfinden, zu welchem man sich jetzt anmelden kann.



Regionaler Arbeitskreis der Kinder- und Jugendhilfe am Schlaatz

Für Kinder und Jugendliche gibt es eine Vielzahl von Bildungs- und Freizeitangeboten, neben den Schulen und Kitas auch den Kinderklub Unser Haus und den Jugendclub alpha. Auch für Eltern gibt es z.B. im Familienzentrum Möglichkeiten, sich mit oder auch ohne ihre Kinder zu treffen.

Die Mitarbeiter/innen der verschiedenen Organisationen treffen sich alle sechs Wochen, um gemeinsam über an-

stehende Vorhaben, Anliegen und Probleme zu sprechen. Dieser Kreis nennt sich Regionaler Arbeitskreis der Kinder- und Jugendhilfe am Schlaatz, kurz RAK. Über viele Jahre hat Ute Parthum, Geschäftsführerin der Medienwerkstatt Potsdam, die Koordination des RAKs erfolgreich inne gehabt. Sie hat diese Aufgabe in diesem Frühjahr nun an Barbara Rehbehn, Bürgerhaus am Schlaatz, übergeben.



Impressum

TauZone
Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH,
Dr. R. Baatz (Vi.S.d.R.)
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Dr. W. Eisert (Redaktion)
Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/ 81719- 0
Fax: 0331/ 81719-11
e- mail: info@buergerhaus-schlaatz.de
Satz, Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehrücke
Auflage: 10.000

Gefördert durch das Programm zur „Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Vielen Dank, dass Sie uns Ihre Meinung gesagt haben...

In der letzten Ausgabe der TauZone hatten wir nach Ihrer Meinung zur Stadtteilzeitschrift gefragt und uns sind eine Reihe von Zuschriften zugegangen.

Diesen Leserbriefen war zu entnehmen, dass vor allem die Informationen zum Stadtteil und zu Veranstaltungen als besonders gut und wichtig empfunden werden. Neben viel Lob für die Zeitschrift, die, wie eine Bürgerin sagte, „immer mehr an Qualität gewonnen und sich kontinuierlich verbessert hat“, wurden auch etliche Ideen für weitere Themenfelder eingebracht. Darunter zum Beispiel die Vorschläge eine Rubrik „Berufe vorgestellt“ einzu-

führen, mehr zum Thema Umweltschutz zu schreiben und die Bedeutung neuer Kunstwerke im Stadtteil zu erklären. Letztgenannten Vorschlag haben wir mit einem ersten Beitrag (s. S. 5) sogleich aufgenommen.

Leider ergab die Befragung auch, dass die TauZone manche Hausbriefkästen offenbar nach wie vor nicht erreicht. Die TauZone-Redaktion wird sich deshalb weiterhin bemühen, den Verteilservice zu verbessern.

Wie angekündigt, wurden unter den Einsendungen einige attraktive Preise verlost, diese werden den Gewinnern in Kürze zugehen. *Stadtkontor*

Die nächste TauZone erscheint am:
06. Juli 2007
Redaktionsschluss: 11. Juni 2007

Erste sozio-kulturelle Projekte auf den Weg gebracht

Wie bereits in der letzten TauZone erläutert, besteht seit diesem Jahr die Möglichkeit, über das Förderprogramm Soziale Stadt, Mittel für sozio-kulturelle Projekte zu beantragen. Mittlerweile sind die ersten Projektanträge eingegangen und in einem eigens dafür geschaffenen Beirat wurde geprüft und befunden, welche der Projekte im Sinne des Förderprogramms förderbar sind und entsprechende Mittelzuwendungen erhalten sollen. Im Ergebnis werden folgende sechs Aktionen als erste sozio-kulturelle Projekte am Schlaatz gefördert: Die Medienwerkstatt gestaltet eine Neu-

auflage des Spielplatzführers „Hast'n Plan“, das Bürgerhaus am Schlaatz erhält einen Zuschuss für des Stadtteilfest, der Jugendclub alpha bekommt gleich für zwei Projekte Fördermittel, zum einen soll mit den Jugendlichen ein Fotoprojekt und zum anderen eine Sommerfahrt für Jugendliche mit abwechslungsreichem Programm durchgeführt werden. Auch das festliche Jubiläumskonzert anlässlich des 50jährigen Bestehens der Potsdamer Sangesfreunde und der Aufbau einer Schlaatzer Heimatwerkstatt durch den Verein Soziale Stadt Potsdam wird unterstützt.

Es besteht auch weiterhin die Möglichkeit Mittel für sozio-kulturelle Projekte, wie übrigens auch für kleinteilige Maßnahmen, zu beantragen. Welche Voraussetzungen für die beiden Programme zu erfüllen sind, wurde in der letzten Ausgabe der TauZone bereits ausführlich beschrieben. Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen darüber hinaus während unserer Sprechzeit im Bürgerhaus, jeweils dienstags von 14.00 bis 18.00 Uhr oder unter der Rufnummer 0331 / 743 57 – 0 gerne zur Verfügung. Ansprechpartner:

Frau Feldmann, Herr Lenzen

Kochwettbewerb „Der Schlaatz kocht über“

Der Jugendclub „alpha“ im Bürgerhaus am Schlaatz und Stadtkontor planen zurzeit einen Kochwettbewerb, der in den Monaten Mai und Juni mit der Unterstützung des Internationalen Bundes und des Förderprogrammes „Soziale Stadt“ stattfinden soll.

Geplant ist, in voraussichtlich vier „Duellen“ jeweils ein Team aus 2-3 Jugendlichen gegen ein Team aus 2-3 Prominenten antreten zu lassen. Für die Prominenten-Teams sollen Teilnehmer aus den Bereichen Politik, Medien, Sport und Stadtteil gewonnen werden. Alle acht Teams erhalten dabei von einer Jury Punkte, so dass am Ende ein Gesamt-Punktsieger feststeht. Neben dem Geschmack der zubereiteten Speisen fließen das Teamwork, die Planung und Organisation in der Küche aber vor allem auch der gesundheitliche Nährwert der Nahrung in die Bewertung ein.

Der letzte Punkt ist auch der eigentliche Hintergrund des Wettbewerbes. Vorrangiges Ziel der Aktion ist es nämlich, neben dem Spaß und den Austauschmöglichkeiten, die sich gewiss für alle Beteiligten hierbei ergeben werden, die Jugendlichen für die Themen „gesunde Ernährung“ und „selber Kochen“ zu sensibilisieren.

Ausgetragen werden soll der Wettstreit in der Lehrküche des Internationalen Bundes an der Heinrich-Mann-Allee. Geplant ist, den Wettbewerbsgewinnern im Anschluss die Möglichkeit zu geben, im dann neu gestalteten Ausbildungsrestaurant im Bürgerhaus am Schlaatz, für ihre ganz persönlichen Gäste zu kochen. Der Internationale Bund, der die Gaststätte am Bürgerhaus künftig betreiben wird, plant derzeit den Umbau für seine Belange. Wenn die Arbeiten zur Umgestaltung abgeschlossen sind, wird die Gaststätte

noch in diesem Jahr auch die Pforten wieder für all ihre Gäste öffnen. Derzeit sammelt der Internationale Bund noch Ideen

für Projekte und besondere Aktionen, die dann in der Gaststätte und um die Gaststätte herum stattfinden können.

*Fabian
Lenzen*



Richten Sie Ihre Projektvorschläge an den Internationalen Bund:
0331/237 84 -0 oder per E-mail an ulf.beyer@internationaler-bund.de

Kaufhallenplanung geht voran

Der Bbauungsplan für den neuen Supermarkt, der an der Ecke Horstweg und An der alten Zauche entstehen soll, wird derzeit erarbeitet. Die Umsetzung des im vergangenen Jahr erarbeiteten Kompromisses schreitet damit planmäßig voran. Hiernach soll ein großer Kombimarkt für Lebensmittel und Getränke an dieser Ecke,

am Eingang des Schlaatzes entstehen. Über die Zukunft der Kaufhalle am Schlaatzer Markt wird gegenwärtig verhandelt. Ob sie in der alten Form erhalten bleibt, verkleinert oder abgerissen und durch eine neue Verkaufseinrichtung ersetzt wird, werden wir zum gegebenen Zeitpunkt berichten. Die Kaufhalle am Schilfhof soll aber

definitiv erst dann geschlossen werden, wenn der neue Supermarkt am Horstweg betriebsfähig ist. REWE und der Investor haben zugesagt, dass dies auch gilt, wenn der Zeitplan nicht ganz eingehalten werden kann. Hiernach sollten die Bauarbeiten an der neuen Verkaufsstätte am Horstweg bis Ende 2008 abgeschlossen sein.

Karin Juhász

Kunstwerk auf dem inneren Magnus-Zeller-Platz

Auf dem neugestalteten „inneren Magnus-Zeller-Platz“, neben der Kurve des Weidenhofes am Schlaatz gelegen, ist im Rahmen der dortigen Arbeiten eine Raumsulptur entstanden. Im derzeit noch unbewachsenen Zustand mag sich einigen Betrachtern noch nicht so recht erschließen, was es mit diesem Objekt auf sich hat.



Wir sind dieser Frage auf die Spur gegangen und haben mit Till Bacherer vom Berliner Planungsbüro bgmr, das die Pläne zur Umgestaltung der Grünfläche entworfen und die Bauarbeiten betreut hat, telefoniert. Zu der auf dem Platz entstandenen Konstruktion aus Metall und Stein konnte er uns folgendes berichten:

„Auf dem Magnus-Zeller-Platz steht ein 3,6 x 3,6 x 3,6m großer Kubus – die Raumsulptur. Sie ist das besondere Erkennungsmerkmal des ansonsten zurückhaltend gestalteten, grünen Platzes und setzt am Endpunkt der Fußgängerachse einen markanten Orientierungspunkt. In wenigen Jahren wird ein Teil des Kubus von wildem Wein überrankt, der im Herbst

durch seine leuchtend rote Blattfärbung zu einem besonderen Blickfang wird. Der Granitblock im Innern dient als Sitzgelegenheit, wobei sich im teilweise berankten Zustand interessante Ein- und Ausblicke eröffnen.“

Der Entwurf für diese Raumsulptur stammt von dem Planungsbüro selbst, wo man sich durch unsere Frage nach dem „Kunstwerk“ geehrt fühlte. Schließlich waren es ja Landschaftsplaner und Ingenieure gewesen, aus deren Feder die Idee zu diesem markanten Objekt stammte und nicht etwa Bildhauer oder Metallbaukünstler.

Rückfragen zur Raumsulptur und gesamten Neugestaltung der Anlage beantwortet Stadtkontor gerne.

Fabian Lenzen

Der Projektbeirat in der Waldstadt II

Der Projektbeirat Waldstadt II begleitet seit 2001 die Planungen und Maßnahmen der Stadterneuerung in der Waldstadt II. Anlass für das Zusammentreten des Projektbeirats war seinerzeit die Erstellung der städtebaulichen Rahmenplanung. Man hatte sich zum Ziel gesetzt, die Planungen mit dem Blick derjenigen, die im Wohngebiet leben und arbeiten, kritisch zu begleiten und Hinweise für Verbesserungen zu geben. Auch nach dem Abschluss der Rahmenplanung trat der Projektbeirat regelmäßig zusammen, um über die Vorhaben im Rahmen der Stadterneuerung zu beraten. Im Projektbeirat treffen sich interessierte Bürger, Mitglieder der Bürgerinitiative Waldstadt sowie Vertreter von Einrichtungen, Parteien und Wohnungsunternehmen.

Am 29. März traf man sich in der frisch sanierten Kita im Ginsterweg. Thema des Abends waren insbesondere die verbleibenden Bauvorhaben bis zum Ende des Förderprogramms zur Wohnumfeldverbesserung, aus dem bis 2008 die letzten Maßnahmen finanziert werden können. Außerdem wurde eine erste Zwischenbilanz gezogen, um festzustellen, ob die Ziele, die man sich ursprünglich gesetzt hatte, erreicht werden konnten.

Stadtkontor informierte über die derzeit anstehenden Bauvorhaben. Kurz vor dem Abschluss stehen bzw.

jüngst fertiggestellt wurden die Fassade und die Außenanlagen der Kita und Beratungseinrichtung „PRO“ am Ginsterweg, der Waldsportplatz am Kahleberg sowie die Fuß- und Radwegeverbindung zwischen den Straßen Am Moosfenn und Zum Teufelssee. Noch in diesem Jahr soll die Neugestaltung des Eingangsbereichs in das Wohngebiet rund um die Straßenbahnhaltestelle Fr.-Wolf-Straße/Zum Jagenstein erfolgen. Der Waldsportplatz soll in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein um einen Kletterbereich mit einem ca. 13 m hohen Kletterturm erweitert werden. Als neue Projekte wurden die Schulhöfe der Fontane-Schule und der Fröbel-Schule, die diesen Sommer am Teufelssee einzieht, vorgeschlagen. Die Erneuerung der Gehwege und Straßen soll mit dem Jagenstein und der Saarmunder Straße (zwischen Jagenstein und Kahleberg) fortgeführt werden.

Auf 2008 verschoben wurde die Neugestaltung der Freianlagen der Kita in der Sonnentastraße, da hier zunächst die Fassade des Gebäudes durch die Stadt Potsdam erneuert werden soll. Ebenfalls für das nächste Jahr vorgesehen ist die Errichtung einer Stellplatzanlage am Caputher Heuweg in Zusammenarbeit mit vier Wohnungsunternehmen sowie die Herrichtung der benachbarten, von Autos zugesparkten Grünflächen. Bevor diese

Maßnahmen durchgeführt werden, sind jedoch noch Grundstücksfragen zu klären. Ebenfalls besteht noch Klärungsbedarf bei der Gestaltung des Umfeldes der „kleinen Kaufhalle“ am Schlangenfenn, die im wesentlichen von der zukünftigen Entwicklung des Gebäudes abhängt.

Insgesamt wurde festgestellt, dass mit den bisherigen Maßnahmen erhebliche Verbesserungen im Stadtteil erreicht werden konnten, insbesondere hinsichtlich der Spiel- und Sportmöglichkeiten sowie des Zustandes der Grünanlagen und der Wege. Auch die Erneuerung in den sozialen Einrichtungen, vor allem den Kitas und an der Bibliothek wurde als wichtige Bausteine herausgestellt. Positiv wurde auch vermerkt, dass die Sanierung des Wohnungsbestandes durch die Eigentümer weit vorangeschritten ist.

Die Bewohner und Einrichtungen der Waldstadt II haben in den letzten Jahren rege die Möglichkeiten des Programms Kleinteilige Maßnahmen genutzt, mit denen eine Vielzahl „unspektakulärer“, aber wichtiger kleiner Vorhaben im Wohnumfeld umgesetzt wurden. Da mit dem Auslaufen der Städtebauförderung in der Waldstadt II auch diese Fördermöglichkeit wegfällt, wurde dazu aufgerufen, sich mit seinen Projektideen möglichst bald an Stadtkontor zu wenden.

Uwe Hackmann

Feste feiern, wie sie fallen

„Gott selber wird für alle Völker ein Festessen machen.“ – Jesaja 25,6



Dieser Satz stammt aus dem Predigttext vom Ostermontag. Er drückt eine Hoffnung aus: dass Menschen und Völker zusammenkommen. Dass nicht immer

mehr Menschen vereinsamen. Dass die Völker und Kulturen der Erde einander nicht immer fremder werden. Ein Festessen für alle Völker – für den Propheten Jesaja war das eine Beschreibung himmlischer Zustände.

Ich freue mich, wenn etwas davon bei uns Wirklichkeit wird, ganz irdisch, ganz bodenständig. Ich freue mich auf das Stadtteilst, wo ganz unterschiedliche Menschen vom Schlaatz zusammenkommen, wo man manchen alten Bekannten wiedersehen und neue Leute kennen lernen kann. Und ich wünsche mir, dass viele dabei sind.

Eine Nummer kleiner, aber dafür jede Woche: Immer sonntags um 12.30 Uhr treffen wir uns im „Haus der Generationen und Kulturen“, Milanhorst 9, zum gemeinsamen Mittagessen. Ein kleines Fest, zu dem jeder eingeladen ist, mit Menschen, deren Geburtsorte von Russland über Potsdam und Brandenburg bis nach Nigeria reichen. Bei allen Unterschieden, bei allen Vorurteilen und manchmal auch Sprachunterschieden: wenn man

erst einmal zusammen am Tisch sitzt, wenn man miteinander isst und feiert, wenn man sich besser kennenlernt, dann merkt man: der andere ist auch ein Mensch. Und so steckt im gemeinsamen Feiern sogar ein kleines Stückchen Frieden.

In den Sommermonaten wird überall viel gefeiert, wenn man abends noch im Garten oder auf dem Balkon



sitzen und den Grill anwerfen kann. Aber gerade in unseren Stadtteilen lebt auch mancher, der ganz allein ist. Laden Sie doch den Nachbarn, den Sie



auf der Treppe treffen, einmal ein! Oder fragen Sie einmal die afrikanische Familie, die im Haus wohnt, wie man in Afrika feiert! Und wenn Sie mögen, schauen Sie mal sonntags vorbei zum Mittagessen im Milanhorst. Dieses Angebot ist übrigens kostenlos. Herzliche Einladung!

Ihr Matthias Stempfle,
Diakon für „Kirche im Kiez“

„Bibelkurs“

Meditationsrunde. Für alle, die eine Möglichkeit suchen, zur Stille und zu sich selbst zu kommen. Mit meditativen Gesängen aus Taizé und einfachen Stille- und Meditationsübungen. Wir treffen uns 14tägig dienstags um 19.30 Uhr im Familienzentrum des Diakonischen Werkes, Bisamkiez 26.

Schnupperkurs „Bibel für Anfänger“. Kaum ein anderes Buch hat unsere Kultur so geprägt wie die Bibel. Künstler haben sich von ihr inspirieren lassen. Politiker haben sich auf sie berufen. Denker und Philosophen haben sich mit ihren Aussagen auseinandergesetzt. Wir treffen uns von März bis Juni 14tägig montags um 19 Uhr im Bürgerhaus und diskutieren über die wichtigsten Texte der Bibel und ihre Bedeutung. Das erste Treffen fand am 12. März statt.

Die Kirchengemeinden laden ein:



Sonntags:

9.30 Uhr Gottesdienst
in der Martin-Luther-Kapelle
10 Uhr Gottesdienst
in der Sternkirche
12.30 Uhr KiezSonntag –
gemeinsames Mittagessen
im „Haus der Generationen und
Kulturen“, Milanhorst 9

KiezGottesdienste im Bürgerhaus
am Schlaatz (freitags, 18 Uhr)
18. Mai und 15. Juni

Schnupperkurs „Bibel für Anfänger“
im Bürgerhaus am Schlaatz
(montags 19 Uhr)
7. und 21. Mai, 11. und 25. Juni

Seniorenachmittag im Bürgerhaus
am Schlaatz: Jeden 3. Mittwoch im
Monat, 14.30 Uhr. – 16. Mai und 20.
Juni

Montagstreff in der Sternkirche, jeden
Montag um 15 Uhr
14.5. Besuch der Christuskirche;
21.5. Aus der Geschichte der Sternkir-
che
Die Streichhölzer – 24 Kinder im Alter
von 9 bis 12 Jahren spielen gemeinsam
auf Violine, Cello und Klavier und

begeistern Jung und Alt mit ihrem
lebendigen Musizieren. Sonntag, 13.
Mai, 17 Uhr in der Sternkirche

Kontakt: Sternkirchengemeinde
Im Schäferfeld 1
Gemeindebüro: 62 20 85
Pfarrer Markert: 62 54 09
Diakon Stempfle / Kirche im Kiez:
74 81 071

Kontakt: Auferstehungsgemeinde
Am Plantagenhaus 11
Gemeindebüro: 87 13 117
Pfarrer Arndt-Hering: 81 62 11
Pfarrer Seibt: 88 72 965
www.evkirchepotsdam.de

Breitband e.V.

Öffnungszeiten

Hanns Eisler Klub (HEK)
Mo - Do: 14.00 - 21.00 Uhr
Fr: 15.00 - 22.00 Uhr
Otto-Nagel-Club (ONC)
Mo - Fr: 14.00 - 19.00 Uhr

Unter www.breitband-ev.de kann, wie gehabt, unsere komplette Programmpalette eingesehen oder bei Fragen einfach 0331- 87 02 06 angerufen werden. Wir geben gerne Auskunft über unsere Angebote.



Öffnungszeiten

montags nach Vereinbarung
dienstags 10.00 – 18.00 Uhr
mittwochs 10.00 – 17.00 Uhr
donnerstags 10.00 – 17.00 Uhr
freitags nach Vereinbarung



montags bis freitags
14.00 Uhr bis 21.00 Uhr
wöchentliche Kurse:
Mo: 17.00 bis 18.00 Uhr
Step Aerobic
Di: 18.00 bis 20.00 Uhr
Kickboxen
Mi: 15.30 bis 18.00 Uhr
König Fußball (auf dem Tartan)
18.30. bis 19.30 Uhr Sport in der
Halle der Grundschule 40
Do: 16.00 bis 17.00 Uhr
Step Aerobic
18.00 bis 20.00 Uhr Kickboxen

sonstige Angebote, z.B. Kickern, Air-Hockey, Tischtennis, Dart, Brettspiele, Internet, Hausaufgabenhilfe, Bewerbungshilfe und vieles mehr...

1x im Monat Fußball in der Halle (05.05. & 09.06.2007)

Am 25.05. ab 19.00 Uhr spielt das Team des „JC ALPHA“ in der Rückrunde gegen Potsdams wohl beste Trash-

Metal- Band „LOCO“ Fußball. Auch dieses Mal gipfelt die jahrelange Freundschaft in einem Fußballspiel. Jugend gegen Alter, Elan gegen Gelassenheit, Können gegen Kampf, so könnte man das Spiel auch umschreiben. Austragungsort ist dieses Jahr der Kunstrasenplatz des SC Potsdam im Kirchsteigfeld. Das Hinspiel endete mit 8:6 für „LOCO“, deshalb hoffen wir auf eure Unterstützung, also: Support your Team!

Am 09.05. und am 13.06.2007 findet der monatliche Stammtisch der DGB Jugend im JC Alpha statt. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die Fragen zu Ausbildung und Beruf haben oder einfach nur mal entspannen wollen. Los geht's um 18.00 Uhr.

Tabea & Steffen

Fahrrad-Saison eröffnet – auch hier im Schlaatz!

Der Kinderklub „Unser Haus“ verleiht ab sofort Fahrräder in verschiedenen Größen, dazu Helme und Schlösser. Bei Bedarf Anfrage unter: Potsdam 8172861!

Der Mai und Juni im Kinderklub „Unser Haus“



Mo-Fr 13.00-13.30
„Nach der Schule“
Sportangebot (Mit Cindy)
Mo-Fr 13.30-14.00
Hausaufgabenhilfe
(Mit Steve und Petra)
Mo-Fr 14.00-16.00
„gesund gemacht“ Kochen mit Mina
Mo-Fr 16.00-17.00 Tafelrunde
Di, Mi, Fr 14.00-17.30
offene Infoteria
(Mit Roy und Steven)
Mo 15.00-17.30
Medienangebot mit Antje
(Medienwerkstatt)
Do 16.00-17.30
Spaß, Sport und Spiel (Mit Steve)
Di-Fr 15.00-17.00
Offener Basteltisch (Mit Irina)
Di 15.00-17.30
Billard oder Fußball? (Mit Quin)

Highlights:

Sa, 12.05., 14-17 Uhr:
Orientalisches Zelt
auf dem Stadtteilst

Wer die Beine ein wenig hochlegen will, den Schatten bei einem Glas Tee oder einem Stück Baklwar genießen und das Basar-Treiben hinter der Zeltwand treiben lassen will, kann sich gerne bei uns auf einen orientalischen Teppich sinken lassen, sein Gegenüber zu einer Runde Schach oder Domino herausfordern oder sich einfach mal zurücklehnen.

15 Uhr:
Kinderzirkus mit Anja, von Tüchern, Tellern und dem verflixten Diabolo kann man sich ganz schön foppen lassen. Anja zeigt Euch, wie man die tausend Sachen aus ihrem Koffer zum Tanzen bringt.

So, 20.05., 16-18 Uhr:
Breakdance-Workshop
Sieht nach viel Kraft aus, ist aber oft eine Frage der Technik! Köpfcchen und Dynamik verlangt dieser lässige Straßen-Tanz aus der Bronx – und die bringt Euch Carsten bei! Bringt bequeme Hosen, Sportschuhe und eine Mütze mit!

Sa, 02.06., 10-14 Uhr:
„Geh nie mit Fremden mit!“
Workshop der AG Prävention (Polizei)

Die Projektinitiatorinnen besprechen mit Kindern Situationen, die für sie im Umgang mit fremden Menschen gefährlich werden können. Ziel ist es, durch anschauliche Darstellungen, Rollenübungen etc. Kinder vor Übergriffen zu schützen und ihr Selbstvertrauen zu stärken.

So, 09.06., 10-16 Uhr: „Klettern“
Auch dieses Mal geht unser Ausflug gemeinsam mit den Streetworkern der „Villa Wildwuchs“ in die Kletterhalle des DAV in Berlin. Der Natur nachempfundene Felsen und Wege verschiedenen Niveaus wurden dort schon von so manchen Kinderfüßen und -händen erklettert.

Sa, 16.06., 14-17 Uhr:
Trommelworkshop
Gut, dass wir Wand an Wand keine Nachbarn haben, die an diesem Tag unbedingt Mittagsruhe machen müssen. Die Wände werden wackeln, aber auch die Köpfe, wenn alle gemeinsam den richtigen Beat haben. (mit Petra und Eva)

Bisamkiez 26, 14478 Potsdam
Tel: 03 31 / 817 28 61
info@kinderklub-unser-haus.de

Die „BOMBERS“ gewinnen das „BEST OF FIVE 2007“- Finale!



Nach vier, mehr oder weniger, spannenden Vorrundenturnieren mit Mannschaften aus ganz Potsdam und Umgebung, startete am 31.03.2007 das Finalturnier der traditionellen „BEST OF FIVE“- Serie des JC ALPHA.

Bei dieser Turnierform konnten sich in vier Vorrundenturnieren die jeweils Erst- und Zweitplatzierten für das Finale qualifizieren, so dass beim fünften Turnier nur die acht besten Mannschaften antraten.

Nach hart umkämpften, abwechslungsreichen, dramatischen und teilweise technisch hochwertigen Fußballspielen setzte sich das Team der „Bombers“ im Finale gegen die „Tartan-Kicker“ mit 2:0 durch.

Die „Bombers“ gewannen verdient, denn sie zeigten eine geschlossene Mannschaftsleistung und den technisch besten Fußball, sodass die zahlreichen Zuschauer auf ihre Kosten kamen.

Torschützenkönig wurde Pascal Baneth von den „Bombers“ mit elf Treffern. Der JC ALPHA gratuliert allen Teams.

Infos und Anmeldung unter:

www.jugendclub-alpha.de

Wir, die Schüler und Lehrer der Weidenhof-Grundschule Potsdam bedanken uns bei folgenden Firmen für gesponserte Sportartikel im Wert von 395,00 €, die wir in der vergangenen Woche in Empfang nehmen durften.

TAVERPACK GmbH
Fachgroßhandel Farben, Lacke, Tapeten & Verpackung, Herr Bürkle,
Zum Heizwerk 8, 14478 Potsdam

Einhorn-Apotheke
Birgit Bittrich, Saarmunder Str. 46,
14478 Potsdam

Friseursolon Mahlow
Elke Mahlow, Schilfhof 20,
14478 Potsdam

Fliesen-Platten-Mosaikleger
Andreas Stein, Caputher Heuweg 33,
14478 Potsdam

Facharzt für Allg.-Med./ Kinderheilkunde, Dr. Sigrid u. Eckhard Kind,
Binsenhof 23, 14478 Potsdam

Im Rahmen der Aktion Schul-Sport-Sponsoring erhielten wir 2 große und 3 kleine Sport-Sets, die im Unterricht oder im Bereich der Sportarbeitsgemeinschaften Verwendung finden werden. Der allgemeine Zwang zum Sparen verhindert meist die Großzügigkeit, welche hier jedoch in erfreulicher Weise von den ansässigen Firmen zum Ausdruck kommt.

Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich. Potsdam, den 30.04.07

*Weidenhof Grundschule (40)
Schilfhof 29, 14478 Potsdam,*

AG Querflöte in der Grundschule 40 „Weidenhof“

Seit Beginn des Schuljahres 2006/2007 findet in der „Weidenhof“ Grundschule (Schilfhof 29, 14478 Potsdam) die AG Querflöte statt. Angeboten wird diese Arbeitsgemeinschaft vom Spielmannszug Potsdam e.V. Kinder ab der 3. Klasse können sich hier Notenkenntnisse aneignen sowie das Spielen auf der Querflöte erlernen. Da die AG nicht voll ausgelastet ist, besteht noch die Möglichkeit daran teilzunehmen.

Die Arbeitsgemeinschaft findet mittwochs von 15.00-16.00 Uhr statt. Die



AG ist kostenlos. Nur das Instrument ist gegen ein Pfand auszuleihen, damit man es zum Üben mit nach Hause nehmen kann. Weitere Informationen finden Sie unter: www.spielmannszug-potsdam.de, oder 0331/861900

„Drewitz rockt“ Open-Air geht in die dritte Runde

Nach 2005 und 2006 wollen die Veranstalter vom Stadtkontor und vom Jugendclub „alpha“ auch 2007 wieder ein Konzert auf dem Ernst-Busch-Platz in Drewitz präsentieren. Diesmal voraussichtlich am Freitag, dem 7. September 2007.

Wieder sind Bands aus ganz Potsdam eingeladen, sich um eine Teilnahme an diesem Festival zu bewerben. Wenn ihr ein Programm von ca. 45 Minuten bestreiten könnt und Lust habt in diesem Jahr dabei zu sein oder wenn ihr weitere Informationen benötigt, dann schreibt an Stadtkontor:

z.Hd. Fabian Lenzen,
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
oder: f.lenzen@stadtkontor.de

Sendet mit eurer Bewerbung bitte auch gleich eine Demoaufnahme ein, wenn ihr etwas in dieser Art habt.



Familienzentrum am Schlaatz



Eltern-Kind-Sport

Ihr Kind braucht Raum zur Bewegung und sucht Kontakt zu anderen Kindern? Sie möchten, dass sich Ihr Kind austoben kann und dabei sportlich aktiv ist? Dann wollen wir gemeinsam sportlich aktiv sein, dabei Spaß haben, Geschichten durch Bewegung umsetzen und die Welt mit allen Sinnen entdecken.

Willkommen sind Kinder im Alter von 2 – 5 Jahren sowie die Eltern oder Großeltern der teilnehmenden Kinder.

Die Gruppe findet mittwochs von 15.30 – 16.30 statt. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Es sind bequeme Kleidung und Turnschuhe für drinnen oder rutschfeste Strümpfe mitzubringen.

Die Teilnahme am Kurs kostet pro Familie für 4 Stunden 10 €.
Kursleiterin: Katrin Domeyer

Fit in die Woche durch Sport!

Der Sportclub Potsdam bietet Bewegungs- und Gesundheitssport für Männer und Frauen im Sportraum des Familienzentrums an. Lizenzierte Trainer führen den Kurs durch.

Geboten werden Ganzkörpertraining für den Alltag, abwechslungsreiches Bewegungstraining, sanfte Beweglichkeitsübungen, Stärkung der Rücken-Bauch- und Beinmuskulatur und Herz-Kreislauf- Training.

Bitte bequeme Kleidung mitbringen. Auf Wunsch kann der Kurs auch in russischer Sprache stattfinden.

Montags 10.00 – 11.00 Uhr
Ansprechpartner und Anmeldung:
Kursleiter: Igor Plygun (SC Potsdam)
Tel.0331/ 62 29 00
oder direkt im Familienzentrum

Laufende Angebote

Spielgruppe
für Eltern und ihre Kinder im Alter von 0-3 Jahren

Teilnehmen können alle und insbesondere diejenigen Eltern, die keinen Kita-platz haben.

montags bis freitags
von 9.00 – 13.00 Uhr
(Bedingung: für drei Tage pro Woche die Gruppe besuchen)

Kinderbetreuung

Kinder betreuen lassen, wenn Ämtergänge, Arztbesuche etc. zu erledigen sind oder Mütter und Väter Zeit für sich brauchen

dienstags von 14-17 Uhr
0,50 € pro Stunde

Hebammensprechstunde
für die Zeit vor und nach der Geburt für alle Fragen rund um Schwangerschaft und die ersten Lebensjahre
montags von 16.00 – 17.00 Uhr
kostenfrei, ohne Anmeldung, Beratung durch erfahrene Hebammen

Schwangerenrechtsberatung und Schwangerenkonfliktberatung für Schwangere und ihre Angehörigen, soziale Beratung zur Schwangerschaft und Geburt, Vermittlung finanzieller Hilfe für Schwangere, soziale Beratung zum Mutterschutz, Elternzeit, Erziehungsgeld, Unterhalt, Wohnung, ALG II, Begleitung zu Fragen der vorgeburtlichen Diagnostik, Beratung bei ungewollter Schwangerschaft nach § 218 StGb, mit Beratungsbescheinigung, Begleitung bei der Bewältigung von Fehl- und Totgeburten.

Termin erfragen (Tel.: 0331-8171263)

Bewegungsgruppe für Säuglinge
freitags von 9.30 - 11.00
und 11.00-12.30 Uhr

Bei Interesse für einen weiteren Kurs bitte im Familienzentrum anmelden!

Kurs „Positive Erziehung“
dienstags von 9.30 - 11.00 Uhr

Bei Interesse für einen weiteren Kurs bitte im Familienzentrum anmelden!

Bürgerhaus am Schlaatz Veranstaltungen Mai/Juni



Kunst im Foyer
(Erdgeschoss)

Gemeinschaftsausstellung
„Aufbrüche“

Petra Gräser und Jürgen Günther
(bis 29. Mai)

Personalausstellung Inge Kuss
Vernissage Freitag, 01. Juni, 19.00 Uhr
(bis 06. Juli)

Fotoclub – Potsdam
Galerie im Bürgerhaus am Schlaatz

Jeder 3. Sonntag im Monat, 10.00 Uhr
Jeweils um 15.00 Uhr wird die monatliche Ausstellung eröffnet

15. April – 19. Mai
Berliner Fotofreund stellen sich vor

20. Mai – 16. Juni
„Den Fläming erleben“
Der Fotoklub Belzig stellt sich vor

17. Juni – 16. Juli
Personalausstellung H. Gensel

Kleine Galerie im Treppenhaus

Preisträger des Fotowettbewerbs
„Architektur in Potsdam“



Einladung zur Fotoausstellung

Weitere Veranstaltungen (Auswahl)

Montag, 14. Mai
Selbsthilfegruppe Frauen nach Krebs
15.00 – 18.00 Uhr

Dienstag, 22. Mai
Basteln mit Petra und Florian
Zum Thema „Sonne, Strand und Meer“, 14.00 – 16.00 Uhr
Stadtgeschichte für Jedermann
Kurt Baller und Marlies Reinholz stellen ihr Buch vor:

„Das alte Potsdam des Prof. Dr. Hans Leopold Kania“
Band II, 19.00 – 20.30 Uhr

Donnerstag, 24. Mai
Veranstaltung BRH
„Wohnen ohne Hindernisse“
14.00 – 16.00 Uhr

Mittwoch 30. Mai
Klubveranstaltung ACE
19.00 – 21.00 Uhr

Montag, 04. Juni
Selbsthilfegruppe Frauen nach Krebs
15.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag, 14. Juni
Modenschau Senioren Modelgruppe
„Herbstzeitlos“, 14.00 – 15.00 Uhr

Dienstag, 26. Juni
Basteln mit Petra und Florian
14.00 – 16.00 Uhr
Stadtgeschichte für Jedermann
„Berliner Mauer – einmal genauer“
Betrachtungen zur Berliner Mauer – Dokumentarfilm
Flug entlang der Mauer mit einer Mi 8
Frühjahr 1990

Volkssolidarität Schlaatz



Mittwoch, 30. Mai
Halbtagsausflug mit Bus
und Schiff
Mit dem Bus nach Zeuthen
und weiter mit dem Schiff in
Richtung Rauchfangwerder
und zurück über Königswusterhausen
Treffpunkt. 12.30 Uhr
Magnus Zeller Platz
Preis: 25 € (Anmeldung erbeten)

Sport- und Gesundheitszentrum



Dance Aerobic
Montag 19:15 Uhr

Volle Rückendeckung/Rückenfitness
Donnerstag 20:05 Uhr

Zurück zur Wohlfühlfigur
Bewegung & Adipositas
Dienstag 17:15 Uhr

Spinning
Dienstag 19:30 Uhr

Bodyshaping
Montag 18:00 Uhr

Fatburner
Montag 20:15 Uhr

Step Aerobic
Freitag 17:00 Uhr

Seniorengymnastik
Dienstag 09:00 Uhr

Wirbelsäulengymnastik am Vormittag
Montag 11:00 Uhr
Donnerstag 08:45 Uhr

Hockergymnastik
Freitag 10:00 Uhr

Beckenbodentraining
Dienstag 18:00 Uhr

Bitte kostenlos Programmheft
anfordern!

Haus der Begegnung
Zum Teufelssee 30, 14478 Potsdam

Kurse und Arbeitsgemeinschaften

Jeden Mo. 13.00 – 17.00 Uhr
Spielenachmittag
Jeden Mo. 14.15 – 15.00 Uhr
Gemeinsam Singen
Jeden Mo. 16.00 – 18.00 Uhr
Gemeinsam Malen
Jeden Di. 09.15 – 12.30 Uhr
Englisch

Jeden Di. 13.00 – 17.00 Uhr
Spielenachmittag
Jeden Di. 17.00 – 18.15 Uhr
Qi Gong
Jeden Di. 18.30 – 20.00 Uhr
Qi Gong
Jeden Mi. 09.30 – 11.30 Uhr
Gemeinsam Malen
Jeden Mi. 17.00 – 18.00 Uhr
Sportgruppe
Jeden Mi. 18.30 – 20.30 Uhr
Kampfkunst mit Handicap
Jeden Do. 16.30 – 18.00 Uhr
Schach für Kinder und Jugendliche
Jeden Fr. 09.45 – 11.00 Uhr
Qi Gong
Jeden Fr. 11.15 – 12.45 Uhr
Qi Gong

Veranstaltungen

Do. 21.06. 15.00 – 17.00 Uhr
Parkinsongruppe, Ergotherapie-praktische
Übungen, Anleitung Frau Molnar
Mo. 04.06. 15.00 – 19.00 Uhr
Tanz für Junggebliebene

Mo. 21.05., 11.06., 25.06.
14.00 – 16.00 Uhr Kreativwerkstatt
21.05. Garten-Dekokugel
11.06. Zum Sommer: Kränze
25.06. Sommer-Girlande aus Filz

Di. 15.05., 29.05., 05.06., 19.06.
11.00 – 13.00 Uhr Hobbyküche
(Gesund Kochen und Backen)

Di. 15.05. 15.00 – 17.00 Uhr
SHG Multiple Sklerose
Mi. 23.05., 13.06., 27.06.
16.00 – 18.00 Uhr Literaturklub
Do. 24.05., 28.06.
10.00 – 12.00 Uhr

Natürlich aus Holz Thema:
Gartenschlauchmann
Do. 24.05., 28.06. 12.00 – 16.00 Uhr
Frisörin vor Ort

Do. 31.05. 18.00 – 20.00 Uhr
Podiumsdiskussion
Thema: Gesundheitsreform
Ist Gesundheit noch bezahlbar?

Do. 07.06. 16.30 – 18.30 Uhr Behin-
dertenbeirat (öffentliche Sitzung)
Mi. 13.06. 14.00 Uhr
VdK Beratung zu sozialrechtl. Fragen

Geburtsvorbereitung
als Vorbereitung für die Geburt allein
oder mit dem Partner zu besuchen
oder auch für Eltern, die ihr zweites
Kind erwarten.
montags von 18.00 – 20.00 Uhr
Kosten trägt die Krankenkasse

Achtung Fußballkicker

FSC Waldstadt sucht noch 4 Kinder
die gemeinsam mit unseren E- Junio-
ren 2007 in die Altersklasse der D-
Junioren einsteigen will? Training
und Spiele auf dem neuen Wald-
sportplatz Straße zum Kahleberg.
Bitte meldet euch Saarmunder Str.
32. Telefon: 0331/ 6200 719 oder
878249. bzw. Mo. und Mi. auf dem
Sportplatz

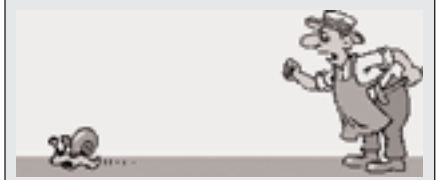
Kleingarten gefällig?

Im Wohngebiet Schlaatz werden
durch Anwohner 49 Kleingärten ge-
nutzt. Mit den Gärten unserer Klein-
gartenanlage tragen wir auch zur
Gestaltung unseres Wohngebietes
bei und fördern das gemeinschaftliche
Miteinander.

Haben auch Sie Interesse, solch ein
kleines Stück Umwelt als Obst- und
Gemüsegarten sowie als grüne, blu-
mige Oase zu gestalten?

Zurzeit gibt es noch die Möglichkeit,
einen Garten im Bereich Falken-
horst/Habichthorst neu zu verpach-
ten! Kleingartenverein „Mietergär-
ten Schlaatz Potsdam“ e.V. im Kreis-
verband Potsdam der Garten- und
Siedlerfreunde.

Für nähere Auskünfte erreichen Sie
uns unter Tel. 0163 - 89 22 982 oder
kgv@aktivanet.de.



Waldstädter Lesegarten

Heiteres und Besinnliches zum Som-
meranfang in der Waldstadt von
der Fercher Obstkistenbühne und
von noch unentdeckten Verfassern
aus den Stadtteilen.

Donnerstag, 21. Juni 19.30 Uhr,
Eintritt Frei



Warzen

Fast jeder Mensch bekommt im Leben irgendwann einmal Warzen. Vorwiegend befallen werden Kinder und Jugendliche, aber auch Personen mit Immundefekten oder Neurodermitiker. Warzenträger stellen eine Ansteckungsgefahr dar. Durch Hautkontakt oder indirekt durch Hautschüppchen erkrankter Bereiche können warzenauslösende Viren weitergegeben werden. Das kann beim Anfassen von Türklinken und Geländern oder gemeinsamen Benutzen von Handtü-

chern geschehen. In öffentlichen Einrichtungen, wie Schwimmbädern, Turnhallen etc., sollte man nicht barfuß laufen!

Warzen entstehen stets direkt am Infektionsort. Eine blutende Warze kann weitere Hautbezirke infizieren. Mit regelmäßiger Hautpflege stärkt man die Hautbarriere. So können Warzengeplagte sich vor weiteren Infektionen schützen.

Selbst zu behandeln sind einzelne Warzen an unkomplizierten Stellen des Körpers. Sind Gesicht, Schleimhäute betroffen oder schmerzt

oder wächst die Stelle weiter, muss ein Arzt befragt werden.

Die klassische Warzenbehandlung erfordert ein wenig Geduld. Mit Lösungen, speziellen Pflastern und Ätzmitteln ging man schon lange gegen Warzen vor. Neuer ist die Entfernung mit Hilfe von Vereisungsprodukten. Diese werden nur einmalig angewendet und bereits nach wenigen Tagen ist die Warze verschwunden. Wie diese Mittel angewendet werden, erklären wir Ihnen gern.

Bis dann – in der Apotheke am Schlaatz



Kinderbetreuungskosten

Bis 2005 wurden die Aufwendungen für die Betreuung von Kindern, die über 1.548 € pro Jahr und Kind lagen, als „außergewöhnliche Belastungen besonderer Art“ angerechnet. In Brandenburg besuchen die meisten Kinder berufstätiger Eltern im entsprechenden Alter einen Kindergarten oder Schulhort. Die Gebühren, die aus dem Einkommen der Eltern ermittelt werden, erreichten in vielen Fällen diese Schwelle nur knapp oder kamen gar nicht darüber und die steuerliche Entlastung war sehr gering oder gleich Null.

Seit dem 1. Januar 2006 ist die steuerliche Abzugsfähigkeit von Kinderbe-

treuungskosten nun komplett neu geregelt! Jetzt sind die Kinderbetreuungskosten bereits ab dem ersten Euro abzugsfähig und zwar zu zwei Dritteln bis zu einer Gesamthöhe von 4.000 € pro Jahr und Kind. Allerdings sind einige Regeln zu beachten, die an dieser Stelle nur auszugsweise wiedergegeben werden können: Erwerbstätige Elternpaare oder Alleinerziehende können 2/3 der Aufwendungen, wie Werbungskosten/Betriebsausgaben für jedes im Haushalt lebende Kind bis zum vollendeten 14. Lebensjahr, absetzen. Arbeitet nur ein Elternteil eines zusammenlebenden Elternpaares, wird der gleiche Betrag zum Abzug als Sonderausgaben zugelassen. Sind die o.g. Voraussetzungen der Erwerbstätigkeit nicht erfüllt, gibt es den Sonderausgabenabzug für Kinder im Alter

von drei bis sechs Jahren. Sonderregelungen gelten bei Krankheit, Behinderung oder Ausbildung der Eltern oder bei einem behinderten Kind.

An den Nachweis der Kosten stellt der Gesetzgeber hohe Anforderungen: Zum einen fordert er eine „Rechnung“ und die Zahlung auf das Konto des Empfängers muss belegt werden. Zum anderen ist es auch bei verheirateten Elternteilen wichtig, auf welchen Namen die Rechnung lautet und durch wen die Zahlung erfolgt.

Weitere Auskünfte:
Matthias Rast, Beratungsstellenleiter
Lohnsteuerhilfverein Preußen e. V.
14478 Potsdam, Liefelds Grund 3
Telefon: (0331) 2 70 14 56
E-Mail: Matthias.Rast@t-online.de

Nagelerkrankungen (Teil 2)

Heute nun, im zweiten Teil der Nagelerkrankungen, werde ich Ihnen Nagelveränderungen aufzeigen, die auch wiederum Ursache einer Erkrankung des Körpers sein können.

Zu den häufigen Nagelveränderungen gehören z.B. Löffelnägel, Krallennägel, Rillen im Nagel und die Aufsplitterung der Nägel. Die Löffelnägel zeigen eine gedellte Oberfläche, sind dünn und brüchig. Die Ursache kann vielfältig sein. In erster Linie zeigt sich diese Form im reiferen Alter, aber auch Eisenmangel, Durchblutungsstörungen und die Einwirkung von Chemikalien können der Grund sein. Häufig bemerkt man auch Ekzeme an Fingern

und Händen. Bei den Krallennägeln ist die Ursache meistens eine Durchblutungsstörung (Venenerkrankung). Da die Krallennägel häufiger an den Zehen auftreten, kommen zu enge Schuhe als Ursache hinzu. Bei den Rillen im Nagel müssen wir unterscheiden zwischen Querrillen und Längsrillen. Querrillen entstehen oft als Ergebnis von Quetschungen oder Verletzungen. Sie können aber auch Ursache von Entzündungen oder sogar Vergiftungen sein. Längsrillen treten vermehrt im Alter auf, bedingt durch das verlangsamte Nagelwachstum. Die Nägel werden sehr hart und brüchig. Beachten sollte man, dass brüchige Nägel als Ursache

auch Stoffwechselstörungen haben können. Eine Aufsplitterung der Nägel zeigt sich meistens vom freien Rand her. Der Grund dafür ist häufig eine unsachgemäße Maniküre und die unzureichende Einwirkung von Chemikalien, Waschmitteln und Wasser. Die komplette Ablösung der Nagelplatte geschieht dabei oft als Folge von Infektionen.

Auch bei Nagelveränderungen sollte zur Abklärung der Arzt konsultiert werden. Für eine professionelle Maniküre und Beratung wenden sie sich vertrauensvoll an ihre Kosmetikerin.

*Ihre Isa Görner, beautyOASE,
Schilfhof 20 im Friseur-Salon Mahlow*

Die Spielgruppe im Familienzentrum feiert ihren ersten Geburtstag!

Im Mai letzten Jahres öffnete die pädagogisch begleitete Spielgruppe ihre Türen im Familienzentrum am Bisamkiez. Seitdem kommen 15 Kinder im Alter von 0-3 Jahren mit ihren Eltern täglich zum Spielen, Lachen und Singen.

9.00 Uhr geht es morgens los: Nachdem alle im großen Spielzimmer angekommen sind, setzen wir uns in den Morgenkreis, singen unser Morgenlied und machen die beliebten Finger- und Kreisspiele.

Gegen 10 Uhr machen wir eine Obstpause, denn gesunde Ernährung ist uns wichtig.

Nun haben wir viel Zeit zum Spielen. Oft gehen wir raus in den Garten oder auf die Spielplätze im Schlaatz. Am Dienstag basteln und malen wir, Mittwoch machen wir gemeinsam Sport und Donnerstag ist Musiktag. Nachdem wir gespielt und uns ausgetobt haben, gibt es 11.30 Uhr das Mittagessen.

Wenn Mütter und Väter Zeit für sich brauchen, haben Sie Gelegenheit, Ihr Kind von betreuenden Eltern beaufsichtigen zu lassen und die Kinder erst nach dem Mittagessen wieder abzuholen.

Unseren gemeinsamen Vormittag in der Spielgruppe beenden wir mit einem Abschlusskreis und sagen fröhlich „Auf Wiedersehen, bis morgen!“ Natürlich feiern wir auch gern: Vom Erntefest bis zum Faschingsfest ist alles dabei. Und nun haben wir einen besonderen Anlass: Die Spielgruppe wird ein Jahr alt! Dazu wollen wir Ehemalige einladen und gemeinsam einen schönen Tag mit allen Eltern und Kindern der Spielgruppe verbringen.

Neue Familien können sich gern für die Spielgruppe im Familienzentrum anmelden!
Beate Hänsel

Schülerpraktikum als Einstieg in die Arbeitswelt

Der Start ins Berufsleben ist oft schwerer als gedacht. Es gibt nicht für jeden Schulabgänger einen Ausbildungsplatz und die Anforderungen an die Ausbildungsbewerber wachsen stetig. Aufgrund dieser Umstände sollte die Berufswahl schon früh und gut überlegt sein, damit man auf das, was einen nach Abschluss der Schule erwartet, vorbereitet ist. Erste wichtige Schritte hin zum künftigen Beruf stellen die Schülerpraktika in der 8. und 9. Klasse dar. Sie dienen zur ersten Orientierung in der Arbeitswelt und zur Erkundung von Tätigkeitsfeldern.

Vor diesem Hintergrund riefen 4 StudentInnen des Fachbereichs Sozialwesen der Fachhochschule Potsdam in Kooperation mit dem Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH, der Stadtkontor GmbH sowie der Medienwerkstatt Potsdam für die SchülerInnen der Klasse 9b der Marie Curie Oberschule ein Berufsorientierungsprojekt ins Leben, das diese gezielter auf das anstehende Schülerpraktikum vorbereiten sollte. In der Zeit von Oktober 2006 bis März 2007 haben sich die SchülerInnen und StudentInnen erst theoretisch und dann praktisch dem Thema Berufswahl angenähert. Die Ideen der SchülerInnen, was sie nach der Schule machen wollen, waren sehr unterschiedlich. Während einige schon konkrete Vorstellungen über ihre Zukunft hatten, konnten andere unter Herausarbeitung ihrer Stärken und Schwä-

chen für sich interessante Berufe finden. Eine anschließende Internetrecherche vertiefte die Vorstellung der Schüler über ihren jeweiligen Wunschberuf. Die detaillierten Informationen stellten sie ihren Mitschülern in Form einer Präsentation dar.



In der zweiten Phase des Projektes fanden sich die Schüler in vier Kleingruppen mit jeweils ähnlichen Interessen zusammen, um gemeinsam einen Betriebsbesuch vorzubereiten und durchzuführen. Besucht wurden das Autohaus Schachtschneider, das Architekturbüro Gibbins, das Sozialpädiatrische Zentrum und die Integrationskita Sonnenland in Potsdam. Ausgerüstet mit Filmtechnik der Medienwerkstatt Potsdam und bereits im Vorfeld entwickelten Fragen erkundeten die SchülerInnen die Betriebe und Einrichtungen und interviewten MitarbeiterInnen und Auszubildende zu den Anfor-

derungen und Aufgaben ihrer Berufsbilder sowie über Möglichkeiten, wie ein Berufseinstieg aussehen könnte. Dabei erfuhren die Schüler unter anderem, dass ein Ausbildungsplatz nicht allein von guten Schulnoten abhängig ist, sondern auch von Erfahrungen, die man bereits im Vorfeld, z.B. durch Praktika gesammelt hat.

Das Filmmaterial wurde im Anschluss in der Medienwerkstatt Potsdam zu vier Kurzfilmen geschnitten und diese dann im Jugendclub Alpha vor der ganzen Klasse uraufgeführt. So konnten alle Schüler der Klasse an den Erfahrungen der einzelnen Kleingruppen teilhaben und diese für das anstehende Schulpraktikum nutzen.

Finanziert wurde das Projekt durch die Stadtkontor GmbH und die Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH, welche auch Räumlichkeiten im ansässigen Jugendclub Alpha zur Verfügung stellte. Des Weiteren gab es eine enge Kooperation zwischen den StudentInnen der FHP und den SozialarbeiterInnen des Jugendclubs Alpha und der Marie-Curie Oberschule, die das Projekt während der gesamten Dauer aktiv begleitet haben. Diese enge Zusammenarbeit und eine offene Kommunikation aller Beteiligten war der Garant für das gute Gelingen eines Projektes, das von den Schülern gut aufgenommen und als nützlich und hilfreich bewertet wurde.

Jennifer Sauer

Das Haus der Generationen und Kulturen – ein Ort für den alltäglichen Dialog

Das ist doch nichts Besonderes – „Dialog!“ Täglich können wir in den Zeitungen lesen, dass besonders gerne Politiker Dialoge führen, die aber bei genauer Betrachtung eher Monologe sind. Dialog in unserem Sinn ist auch nicht einfach ein Gespräch zwischen zwei Menschen, sondern will eine bestimmte Haltung dem anderen Menschen gegenüber ausdrücken, eine Haltung, die täglich geübt werden will.

Um es vorwegzunehmen: ein Dialog ist keine Diskussion. Im Dialog müssen keine eigenen Meinungen verteidigt werden, die Meinungen anderer müssen nicht abgewehrt werden, als seien sie gefährliche Eindringlinge in das eigene, bekannte Gedankengebäude. Bei Diskussionen behält einer Recht und trägt den Sieg davon, der andere wappnet sich mit Gegenargumenten und wartet auf die Stunde seines Sieges. In Institutionen gibt es gelegentlich noch den Leiter, der alles besser weiß und dem der Sieg durch seine berufliche Rolle garantiert ist. Es gibt 10 Kernfähigkeiten, die aus einem Gespräch einen Dialog machen können:

1. Eine lernende Haltung einnehmen. Nicht als Besserwissende auftreten, sondern Interesse an den Sichtweisen des Gegenübers zeigen. Ich gestehe mir ein, dass ich nur einen Teil der Wirklichkeit kenne.
2. Tiefen Respekt zeigen. Die Gesprächspartner in ihrer Art akzeptieren

und versuchen den Gesprächspartner aus seiner eigenen Perspektive zu sehen.

3. Von Herzen sprechen. Von dem sprechen, was mir wirklich wichtig ist und auf Bekehrungen und Belehrungen verzichten.
4. Genau hinhören, was der andere sagt. Oft sind wir mit unseren Gedanken schon bei der Antwort während der andere noch spricht. Ich lasse Dinge an mich heran, die ich sonst unter Umständen gleich abgewehrt hätte.
5. Unsere eigenen Bewertungen entdecken, die alles „filtern“, was der andere sagt. Ich gehe meinen Vorurteilen nach und hinterfrage sie.
6. Das Bedürfnis entwickeln, den anderen wirklich verstehen zu wollen. Fragen stellen ist wichtiger, als Antworten geben.
7. Die persönliche Sichtweise darlegen und die Herkunft der eigenen Bewertungen deutlich machen.
8. Offenheit. Die eigenen Beweggründe erkennbar machen und auf die Beweggründe des anderen ohne Vorurteile und Kritik eingehen.
9. Verlangsamen zulassen. Nicht schnell reagieren, wenn etwas gesagt wurde, sondern wirken lassen, was gesagt wurde und die eigene Reaktion darauf untersuchen. Es redet einer nach dem anderen und nicht alle gleichzeitig.

10. Sich selbst beobachten während des Gesprächs. Eingefleischte Denkmuster erkennen und unabhängig von ihnen werden.

Für mich ist die Kernfähigkeit des „tiefen Respekts“ dem anderen gegenüber besonders wichtig. Nur dann, wenn wir lernen, nicht die Nase zu rümpfen über geäußerte Meinungen und geschilderte „Geschichten“, über Ausdrucksformen und Haltungen anderer, kann Vertrauen entstehen.

Bei meiner Arbeit im „Haus der Generationen und Kulturen“ stelle ich mir oft vor, wie ich leben und erleben würde, hätte ich das Leben des anderen Menschen, der mir gerade begegnet. Ich versuche mich immer wieder ganz auf den anderen Menschen einzulassen und ihm zu zeigen, dass ich mich wirklich für ihn interessiere. Ich bestätige und akzeptiere sein „Anderssein“

Respekt heißt: Ich erkenne die andere Person in ihrem Wesen an. Diese Anerkennung kann so weit gehen, dass ich versuche, soweit dies möglich ist, die Welt aus der Perspektive meines Gegenübers anzuschauen, dass ich mich in sein Leid und seine Trauer genauso einfühle wie in seine Freude. Tiefer Respekt heißt, an mir zu arbeiten. Nicht ein einmaliger Entschluss, sondern ein lebenslanges Üben ist erforderlich.

*Friedrich Reinsch,
Haus der Generationen und Kulturen*

Frühlingsfest im Haus der Begegnung

Am 2. April fand das diesjährige Frühlingsfest im Haus der Begegnung, das gleichzeitig „Tag der offenen Tür“ war statt. Zahlreiche Menschen mit und ohne Behinderung nutzten das frühlingshafte Wetter, um sich über die Angebote zu informieren. Es gab die Möglichkeit zu tanzen, sich kreativ zu betätigen, eine Theaterszene oder Filme anzuschauen und sich gut zu unterhalten. Einige haben sich für Zirkel oder Kurse angemeldet, andere wollten die Räumlichkeiten für Familien-

feiern mieten. Die Stimmung war hervorragend und alle wollten wissen, wann das nächste Fest ist. *Tannert*



Doch noch was im Keller?

Vielleicht kaufen Sie sich in diesem Jahr ja sowieso einen neuen Schlafsack... Und die Isomatte kullert Ihnen immer wieder vor die Füße, dabei haben Sie die eigentlich noch nie gebraucht?

Der Kinderklub „Unser Haus“ nimmt gern gebrauchte Schlafsäcke und Isomatten entgegen, wenn sie gut erhalten sind!

Wir planen viele Ausflüge und möchten gern unser Camping-Repertoire ein wenig aufbessern.

Sagen Sie Bescheid unter:
0331/8172861!

Stadtteilstadt am Schlaatz

Samstag, 12. Mai 2007, 14.00 – 18.00 Uhr

Unser Stadtteilstadt ist zu einer guten Tradition des kulturellen Lebens am Schlaatz geworden, das unter Federführung des Bürgerhauses wieder zusammen mit vielen Partnern und ehrenamtlichen Helfern vorbereitet wird.



Dank der tatkräftigen Unterstützung der kulturellen Einrichtungen, Horte, Kindergärten und Schulen und der Hilfe von Parteien und Organisationen sowie durch Spenden der am Schlaatz

tätigen Wohnungsgesellschaften und anderer Sponsoren wird ein bunter und vielfältiger Familiennachmittag gestaltet. Alle Schlaatzler sowie neugierige Gäste und Besucher aus dem gesamten Stadtgebiet sind herzlich eingeladen.

Am Showprogramm sind beteiligt:

Brandenburgische Big Band
Eisenbahnerblasorchester
Gruppe „Delphine“ -
Akrobaten SC Motor Babelsberg
Cheerleader SC Potsdam
Jazzdanc „Swany und Trixi“
Aminah und ihre Schülerinnen zeigen orientalischer Tänze
Kung Fu Vorführungen
Volksmusikensemble Ot Azoy
Salsa Show
AG Querflöte
der Weidenhof-Grundschule
Saxophonduo mit Rock – Klassik – Jazz
Moderation und musikalische Umrahmung: DJ Jürgen Anders
Foyer und Außengelände am Bürgerhaus
Information und Unterhaltung - Präsentation von Vereinen, Verbänden und Parteien, Fotostudio des Fotoclubs Potsdam, Trödelmarkt

Internationaler Bund

Leckerer vom Grill und erfrischende Getränke aller Art

Café im Erdgeschoss

Kuchenbasar der Volkssolidarität Schlaatz
Im und um den Jugend Club „Alpha“
Bastelstände, Schach, Bogenschießen, Beach – Volleyball

Abschlussprogramm

19.00 Uhr, Arabian Harem Night
„Tänze aus 1001 Nacht“
Eintritt: 12 Euro (VVK), 15 Euro

Das Stadtteilstadt wird unterstützt durch:

Pro Potsdam GmbH, WG „Karl Marx“ e.G., PWG „1956“ e.G., Stadtkontor GmbH und viele ehrenamtliche Helfer



Bürgerinnen und Bürger der Waldstadt! Ihre Meinung zur Vorbereitung 30 Jahre Waldstadt ist gefragt

Würden Sie ein Lesebuch zum Thema 30 Jahre Waldstadt gut finden? Was sollte es enthalten? Welcher Schriftsteller oder Nachwuchsschriftsteller interessiert sich?

Würde ein großes gemeinsames Schulsport- und Kinderfest auf dem Waldsportplatz Ihre Zustimmung finden?

Würden Sie die Konzentration der Gestaltung des 30 jährigen Jubiläum auf eine Festwoche gut heißen? Welche „Herausforderungen oder Knaller“ erwarten Sie?

Wären Sie bereit, für ein größeres Musik – und Unterhaltungsprogramm mit prominenten Künstlern Eintritt zu bezahlen? Was würden Sie als Schmerzgrenze ansehen?

Sind Sie bereit, im Vorbereitungskomitee mitzuarbeiten – wo liegt das besondere Interesse?

(melden Sie sich bitte persönlich)
Ansprechpartner für Ihre Anregungen bis zum 15.06.07: Bürgerinitiative Waldstadt, Tel. 0331/620 07 19

Waldstadt II – Neue Ziele im Visier

Das Ringen um die Schaffung eines Bürgertreffs muss weiter gehen. So das Fazit einer Beratung von Vereins- und Bürgervertretern am 18.04.2007 in der Waldstadt II. Das Bemühen über die TauZone zu einer besseren Information, Abstimmung und Koordinierung von Vorhaben und Terminen, besserer Nutzung vorhandener Räumlichkeiten zu kommen, wie z.B. zwischen Haus der Begegnung und ADTV Tanzschule oder BIWA und Haus der Begegnung erwies sich als richtig. Kritisiert und bedauert wird, dass mit der Nichtrealisierung des Baues eines Mehrzweckgebäudes für das OSZ II und der Absicht, den Flachbau des AWO Seniorenzentrums abzureißen, die Hoffnungen für einen Bürgertreff erneut reduziert werden.

Die Bürgerinitiative Waldstadt e.V. lenkte die Aufmerksamkeit der Teil-

nehmer auf jetzt einzuleitende erste Schritte zur längerfristigen Vorbereitung und Gestaltung des dreißigjährigen Bestehens der Waldstadt II im Jahre 2009.

Wir wenden uns an Sie, liebe Leser, an Jung und Alt, an Arbeiter, Wissenschaftler, Kunst- und Kulturschaffende, Schulklassen, Lehrer und Erzieher, Männer und Frauen, Vereine und Einrichtungen. Lassen Sie uns bitte Ihre Ideen und Vorschläge für die Gestaltung eines Programms zum 30. Jubiläum nach Ihrem Geschmack und die Möglichkeiten einer eigenen Unterstützung bis zum 15.06.07 wissen.

Bürgerinitiative Waldstadt II e.V., Saarmunder Str. 32, 14478 Potsdam, Tel.: 0331-6200719. Persönlich: dienstags 9.00-12.00 Uhr, oder dienstags und donnerstags 15.30 -19.00 Uhr

K.H. Rothkirch

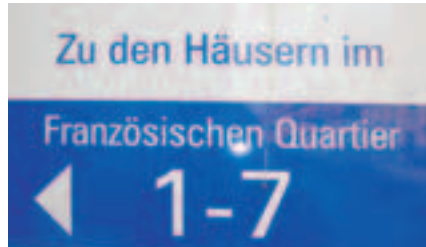
Französisches Wortgut in der deutschen Sprache

(Stille Post 3) Von Hans-J. Paech

Der Einfluss des Französischen auf die deutsche Umgangssprache war in der Vergangenheit beträchtlich. In Herrscherhäusern sprach man bis 1871 vorwiegend französisch. Friedrich II. konnte besser französisch als deutsch (eine Art Berliner Dialekt). Für die normalen Brandenburger wurde das Französische mit der Einwanderung der Hugenotten seit 1685 interessant. Nach Potsdam kamen zunächst nur etwa 50 Familien, die mit Sonderrechten ausgestattet Anfang der 1720er Jahre eine eigene Reformierte Gemeinde im Französischen Quartier gründen konnten. Ihre Mitgliederzahl stieg nach 1731 auf 478 (etwa 4% der zivilen Bevölkerung) an. In Berlin waren es 20%! In Potsdam entwarf ihnen Knobelsdorff aber erst 1753 eine eigene Kirche. Später beeinflussen die vermögenden und damit schnell Einfluss gewinnenden Einwanderer nach der Französischen Revolution und dann besonders die Besatzer unter Napoleon das Deutsch.

Die Spuren des Französischen in der deutschen Umgangssprache sind natürlich ganz unterschiedlich. Die meisten Worte sind einfach übernommen, wobei man vielfach die für Deutsche schwer verständlichen Akzente ignorierte und die Schreibweise anglisch: Allee, Buffet, Chaussee, Etikette, Kabarett (franz. „cabaret“), Palais u.v.m. Weitere Adoptionen zeigten sich doppelt-gemoppelt: Deez-Kopp, Plaisier-

Vagnüen u.a. Das wirkte halt vornehm wie auch das Anhängen französischer Endungen an deutsche Worte: Kneipier, direktemang, Kledage usw.



In diesem Beitrag geht es um die stark modifizierten Begriffe, wie eben beim Spiel „Stille Post“. Es folgen einige recht willkürlich herausgegriffene Beispiele ohne viel Primborium, wie übrigens Friedrich II. und Voltaire den Kammerherrenschlüssel ironisch nannten. Das Wort ist entlehnt aus französisch „brimborion“ = Hokuspokus, Lappalie. Krakeelen kann auch über Querelen (franz. „querelle“ = Streit, Zwist) ins Deutsche gelangt sein. Es ist aber seit 1663 belegt und stammt eher aus dem Niederdeutschen. Kommiss als Begriff für Militär, auch bekannt im Wort Kommissbrot geht auf „commissionaire“ = in Kommission zurück. Ein Kommissionär bestellte Brot in Bäckereien und lieferte das Brot dann der Armee. Barras als Bezeichnung für Militär ist kaum zu erklären, möglicherweise stand Graf Paul François Jean Nicolas Vicomte de Barras (1755-1829) Pate. Kinkerlitzchen (Erstbeleg 1775) für Nichtigkeiten hat sich aus „quincaileries“ = billige Blechhaushaltwaren über Ginkerkitzgen herausgebildet.

Manche Worterklärungen bieten sogar kleine Histörchen an: Fisi-matenten = Ausflüchte, Mätzchen wird zum einen französisch gedeutet. Wenn ein Soldat zu spät vom Ausgang zurückkam, redete er sich heraus „j`ai visité ma tante“ = er habe nur meine Tante besucht. Oder eine andere Variante des Soldatenausspruchs zu ei-

nem Mädchen „Vizitez ma tente“ = Besuchen Sie mein Zelt. Zum anderen gibt es eine wenig prosaische Deutung, dass es im 16. Jahrhundert aus frühneuhochdeutsch „fisiment“ überflüssiges Zierat in Wappen entstanden sein kann. Schade eigentlich.

Eine schöne Geschichte verbindet sich mit dem Wort alle im Sinne von alle sein, werden und machen. Phantasiavoll ist dazu die Deutung aus dem Französischen. Hugenottische Frauen verkauften ihre Klöppelware an der Jungfernbrücke in Berlin. Wenn abends einige Muster nicht mehr vorrätig waren, haben sie gesagt „c`est allé“ = das ist ausgegangen. Eingepägt hat sich bei den kaufwilligen Berlinern nur „allé“ also „alle“. Nüchterner – leider plausibler – ist es, die Wurzel im Ostmitteldeutschen vor dem 16. Jahrhundert zu suchen. Luther hat diese Konstruktion schon verwendet, Kronprinz Friedrich (später II.) auch schon 1733 „die Roterde in Ruppin sei alle“. Amüsant ist die Erklärung des



Vatermörder-Kragens. Angeblich beruht sie auf einem Übersetzungsfehler. In Frankreich hat dieser Kragen den Spitznamen „parasite“ = Mitesser, weil die vorstehende Kragenspitzen leicht Essenreste abfingen. Und beim Übersetzen verstand man das fast gleich lautende „parricide“ = Vatermörder.

Mir wird ganz blümerant vor Augen geht auf „bleu mourant“ = sterbendes Blau zurück und ist schon 1644 im Gebrauch. Das ist insofern interessant, weil mit Blau vieles Negatives ausgedrückt wird: betrunken sein, blau machen (blauer Montag, ist jiddischen Ursprungs), blaues Wunder erleben oder der gefürchtete blaue Brief aus der Schule. Schüler machen auch Bambule. Das Wort ist hervorgegangen aus der Bezeichnung eines afrikanischen Tanzes bzw. einer Trommel, stand dann für Aufruhr und Rebellion, ist jetzt abgeleitet von franz: „bamboula“ = Rummel und Jugendkrawall, um auf sich aufmerksam zu machen.

